

# KINDERLACHEN ist kostbar!

Ein Magazin für alle Freunde der Albert-Schweitzer-Kinderdörfer in Hessen



Ausgabe 01/2013

## DER FRÜHLING IST DA!

Mit dem Grün kommen  
diese Themen:

- Die Arbeit mit der Herkunftsfamilie
- Eine Karnevalsreise nach Köln
- Schneeferien im Kleinwalsertal



# Inhalt

Editorial	Seite 2
Arbeit mit der Herkunftsfamilie	Seite 3-5
Gemeinsam für die Familie	Seite 6-7
Kölle Alaaf!	Seite 8-9
Wir sind ein Team	Seite 10-11
Zurück auf die Piste	Seite 12-13
Wir haben Klasse Ideen!	Seite 14-15
Dies und das/Impressum	Seite 16-19
Unser Angebot	Seite 20



Matthias Stephan und Simone Scharfe

Liebe Förderin, lieber Förderer,

„Die Kinder sind unsere Zukunft“ – ein oft bemühtes Zitat, dem nicht immer Taten folgen. Die Verantwortung, die heranwachsenden jungen Menschen mit Liebe, Geborgenheit und Anerkennung auf Ihrem Weg zu begleiten, kann oftmals nicht wahrgenommen werden. Familien geraten in Situationen, in denen sie ihren Kindern nicht mehr den Raum und den Halt für einen gelungenen Start ins Leben geben können. Dank der Entwicklung differenzierter Angebote speziell in unserem Ambulanten Dienst können wir heute in vielen Fällen die stationäre Aufnahme in unserer Einrichtung verhindern – sehr zum Wohle des Kindes und seiner Familie. Gelingt dies nicht, erfolgt die Unterbringung in einer unserer für das Kind geeigneten Familien- oder Wohngruppen. Aber auch hier wird intensiv mit den Eltern zusammen daran gearbeitet, ein familiäres Umfeld zu gestalten, welches eine mögliche Rückkehr des Kindes zu seinen Eltern erlaubt – ein wichtiges Ziel, wie wir finden.

Mit Ihrer tatkräftigen Unterstützung tragen Sie einen großen Teil zum Erreichen dieser Ziele bei – sie ermöglicht uns die Entwicklung hochwertiger Konzepte und deren Umsetzung. Dafür sprechen wir Ihnen unseren herzlichen Dank aus – vor allem im Namen derer, denen Ihre Hilfe zu Gute kommt: Kinder und Jugendliche, die Sehnsucht nach einer sicheren und schönen Zukunft haben.

Wir senden Ihnen unsere besten Wünsche für einen sonnigen und schönen Frühling!

Ihre

*Simone Scharfe*

und Ihr

*Matthias Stephan*



# Arbeit mit der Herkunftsfamilie

## Kinder brauchen ihre Eltern

Die Familiengruppen des Albert-Schweitzer-Kinderdorfs Wetzlar haben sich in Bezug auf die Bedeutsamkeit und Ausgestaltung der Arbeit mit der Herkunftsfamilie wesentlich weiterentwickelt. Beschleunigt wurde diese Entwicklung durch das 1990 in Kraft gesetzte KJHG (Kinder- und Jugendhilfegesetz), mittlerweile SGB VIII (Sozialgesetzbuch), das den Eltern einen verfassungsrechtlich garantierten Erziehungsvorrang einräumt. Für die Praxis bedeutet dies (mit Ausnahme bei Sorgerechtsentzug), dass Leistungen der Jugendhilfe darauf ausgerichtet sein müssen, Kindern, Jugendlichen und Eltern Wege aufzuzeigen, wie sie Konflikte selbst lösen können. Die systemische und familienorientierte Sichtweise sieht die Familie als Ganzes. Eine bleibende Veränderung ist meist nur möglich, wenn sich das gesamte Interaktionsgefüge der Familie ändert.

Viele Kinder, die stationär aufgenommen werden, haben Lebensgeschichten, die von Traumatisierungen, Vernachlässigungen und Trennungen geprägt sind. Kindliche

Bedürfnisse wurden oft nur in einem Mindestmaß erfüllt. In jeder individuellen Lebensgeschichte werden mehr oder weniger bewusst und ganz sicher unbewusst Fragen nach den eigenen Wurzeln gestellt: „Wer sind unsere Eltern?“ „Was haben sie aus uns gemacht?“ Sie sind Dreh- und Angelpunkt in der Entwicklung von Persönlichkeit und Identität. Eine Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche stationäre Jugendhilfe ist, dass die Eltern ihren Kindern die Erlaubnis geben, sich positiv zu entwickeln. Für die Entwicklung der Kinder ist förderlich, wenn sich ihre Bezugspersonen mit ihren leiblichen Eltern verstehen und sich mit Respekt begegnen. Gelingt eine Aussöhnung mit dem Herkunftssystem, kann sich das Kind auf die neue Umgebung und auf das neue Lebensmodell Familiengruppe einlassen.

Die Einbeziehung des Familiensystems auch bei abwesenden Eltern ermöglicht die Auseinandersetzung des Kindes mit seiner Vergangenheit, die Wiederherstellung von Kontakten und Wiederbelebung von Erinnerungen oder auch





ein Abschiednehmen durch Trauerarbeit. Das ASK macht sich zur Aufgabe für jedes Kind und Jugendlichen ein tragfähiges Umgangskonzept mit den Eltern zu erarbeiten, orientiert an den Bedürfnissen des Kindes, den Möglichkeiten der Eltern und den im Hilfeprozess festgelegten Vereinbarungen. Die Zielsetzung der Reintegration eines Kindes in seine Herkunftsfamilie erfordert eine intensive Elternarbeit, um Veränderungen der familiären Situation und des Erziehungsverhaltens der Eltern zu beeinflussen. Die Ausrichtung der Wahrnehmung und Unterstützung an den Ressourcen der Familie führt zu einem höheren Maß an gegenseitiger Wertschätzung und Aktivierung der Familienmitglieder.

Die Arbeit mit den Eltern wird vorrangig von den GruppenleiterInnen und pädagogischen MitarbeiterInnen der Familiengruppen geleistet. Unterstützend wirken bei Bedarf die vernetzten übergreifenden Dienste (Sozialpädagogische Familienhilfe und Therapeutischer Dienst) mit. Die Festlegung, Überprüfung und Veränderung der im Hilfeplanprozess ausgehandelten Kooperationsformen und Zielsetzungen begleiten die gesamte Unterbringung des Kindes. Die Ausgestaltung der Einbindung der Eltern in die Verantwortung für ihr Kind, die Abstimmung der einzelnen Schritte und die Realisierbarkeit der Umsetzung sind Bestandteil der Kooperation zwischen MitarbeiterInnen und der Familie. Verschiedene Kontaktformen ermöglichen Verständnis für die Situation der Eltern, einen Vertrauens- und Beziehungsaufbau und den Abbau von Konkurrenz.

Konkrete Ausgestaltung beinhaltet u.a. Besuchstage der Eltern im ASK, Beurlaubungen zu den Eltern, themenzentrierte Gespräche mit und ohne Besuchskontakte zwischen Eltern und Kindern, Familiengespräche, Mitbeteiligung der Eltern am Gruppenalltag, Elternnachmittage in der Familiengruppe und gruppenübergreifend. Ein Erfahrungsaustausch wird somit ermöglicht. Im



kommenden Jahr werden wir verstärkt Multifamilien-therapie auch in den Familiengruppen umsetzen, um Veränderungsprozesse für einzelne Familien durch dieses methodische Arbeiten zu beschleunigen. Wir werden Sie über die Umsetzung dieses Ziels informieren.

Sollte die Unterbringung des Kindes gegen den Willen der Eltern erfolgen, kann zunächst nicht von einer Kooperation der Eltern ausgegangen werden. Eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern wird auch bei Sorgerechtsentzug angestrebt. Der folgende Praxisartikel schildert einen solchen konstruktiven Prozess.

**Gabriele Blikan, Mitarbeiterin im Ambulanten Dienst Wetzlar**  
**Bettina Ohl, Bereichsleitung Wetzlar**

# Gemeinsam für die Familie

## Die Verantwortung bleibt beim Vater

Herr Winter ist verzweifelt. Er fühlt sich als Vater als Versager, da er es nicht geschafft hat, seine Kinder nach dem Tod seiner Frau allein zu versorgen. Die Kinder sind durch das Jugendamt in Obhut genommen worden, das Aufenthaltsbestimmungsrecht wurde ihm entzogen. Anlass ist die mangelhafte Versorgung der Kinder bis hin zur Entwicklungs- und Gesundheitsgefährdung.

Das Jugendamt will die Kinder in einer Einrichtung unterbringen, in der mit dem Vater intensiv gearbeitet wird, damit sich die Kinder positiv entwickeln können. Im Erstkontakt in der Familie wird deutlich, dass sich Herr Winter schuldig fühlt für die Entwicklungsdefizite seiner Kinder. Sein Sohn fällt in der Schule durch aggressives Verhalten auf. Er will Hilfe für seine Familie; gleichzeitig hat er Angst, dass seine Kinder durch die Trennung von ihm entfremdet werden. Er lässt sich auf die Unterbringung seiner 2 Kinder in einer Familiengruppe ein, da ihm zugesichert wird, dass das Albert-Schweitzer-Kinderdorf intensiv mit ihm zusammenarbeiten wird. Herr Winter überprüft bereits im Erstkontakt die Aussagen der MitarbeiterInnen, ob er als Vater auch während der

Unterbringung eine wichtige Rolle spielen wird. Er hat klare Vorstellungen von den Besuchskontakten, dem Hilfeplanprozess und der Zusammenarbeit mit der Gruppenleitung. Im Hilfeplangespräch werden klare Ziele und Aufträge an den Begleiteten Umgang festgelegt. Dies führt zur Entlastung der Kinder durch die Konzentration auf Ihre Bedürfnisse. Ebenso achtet man auf die Trennung von Erwachsenen- und Kinderthemen. Parallel dazu finden Gespräche zwischen dem sozialpädagogischen Familienhelfer des Ambulanten Dienstes und Herrn Winter statt, in denen er sich mit seinen eigenen Bedürfnissen und Problemen auseinandersetzt. Er wird ermutigt, die Verantwortung für seine Kinder entsprechend seiner Ressourcen auch während des Familiengruppenaufenthalts zu übernehmen. Herr Winter wird in den Gruppenalltag einbezogen, indem nach anfänglichen Begleiteten Umgängen die Besuche regelmäßig in der Familiengruppe stattfinden.

Die Aktivierung Herrn Winters ist der Gruppenleitung und dem Sozialpädagogischen Familienhelfer (SPFH) gelungen, indem sie die Aufmerksamkeit auf die gelungene

Interaktion zwischen ihm und seinen Kindern gelenkt hat. Hilfreich dabei war das eingesetzte Video-Home-Training, was dem Vater seine Wirksamkeit im Umgang mit seinen Kindern verdeutlicht hat. Es wird ihm bewusst, dass seine Kinder auch gute und wichtige Erfahrungen im Zusammenleben mit ihm gesammelt haben und sich jemand dafür interessiert.

Im Rahmen der weiteren Hilfeplangespräche wurde vereinbart, dass sich Herr Winter an den Schulgesprächen für seinen Sohn und den Kindergartengesprächen für seine Tochter beteiligt. Herr Winter definiert seine Beziehung zu den Kindern nicht mehr über die Schuldfrage und sieht die Entwicklungsmöglichkeiten der Kinder mit seiner Unterstützung in der Familiengruppe. Er hat die Erfahrung gemacht, dass das Helfersystem ihn als Vater konkurrenzlos unterstützt. Dieser geschilderte Prozess zieht sich bereits über mehrere Jahre, Herr Winter arbeitet weiterhin an dem an ihn gestellten Anforderungsprofil eines verantwortungsvollen Vaters, der seine Kinder in seinen Haushalt zurückführen möchte.

Wolfram Herr, Mitarbeiter im Ambulanten Dienst Wetzlar  
Bettina Ohl, Bereichsleitung Wetzlar





# Kölle Alaaf!

## Von einer Karnevalsreise nach Köln

Faschingszeit steht an: Alle Kinder der Familiengruppe suchen sich ein Kostüm aus, die dazu gehörigen Utensilien werden gekauft, gebastelt und zusammengestellt. Und was machen wir dieses Jahr an Fasching?

In Hammersbach wird jedes Jahr Fasching gefeiert. Am Wochenende machen die Vereine eine Sitzung in der Turnhalle und es gibt drei Stunden Kinderfasching mit Ballermann-Musik und Tanz. Ist das wirklich Fasching? Was ist eigentlich Karneval? Wie feiern andere Menschen dieses Fest? Das wollen wir erfahren und fahren deshalb nach Köln. Am Sonntag geht es los, der Eine oder Andere trauert der Feier in der Turnhalle etwas nach, an der wir dieses Jahr nicht teilnehmen können. Nach zwei Stunden Fahrt sind wir in Köln-Godorf, einem eingemeindeten Vorort von Köln. Dort wohnt unsere Freundin Stefanie. Wir besichtigen ihre Wohnung und toben ein wenig im Garten. Danach haben es einige Kinder eilig ihre „Betten“ vorzubereiten. Es ist doch sicherer zu wissen, wo man später schlafen wird. Für die Jüngste stellen wir das Reisebettchen auf, die anderen rollen ihre Isomatten aus und legen die



Schlafsäcke bereit. Jetzt muss aber alles an die Seite, denn wir wollen noch essen. Abends gibt es selbst gebackene Pizza und Salat. Einige Kinder helfen mit, während sich die anderen die interessante Wohnung näher betrachten. Es gibt so viele Drachen dort und interessante Bücher. Dürfen wir das anfassen oder anschauen? Alle Kinder schlafen erst sehr spät ein. Ist doch aufregend so eine Nacht in der Fremde! Am Morgen stehen wir zeitig auf. Es gibt Frühstück. Alle ziehen sich die Kostüme an, die Großen helfen den Kleinen. Noch schminken! Endlich sind alle fertig und draußen vor dem Haus tut sich schon etwas. Also schnell Jacken über die Kostüme und los.

Der Godorfer Karnevalsumzug verläuft direkt vor dem Haus. Die Kinder sind erstaunt, dass sich auch so viele Erwachsene verkleiden. Und wie! Solche Kostüme haben sie in Hammersbach noch nie gesehen. Die Münder stehen staunend offen. Nicht zum letzten Mal heute, denn jetzt geht der Umzug los. Große Wagen fahren vorbei. „Was soll ich noch mal sagen?“ fragt jemand. Ach ja, hier heißt es ja „Alaaf“ und nicht Helau. Andere Kinder rufen „Kamelle“,

das bedeutet, dass sie Bonbons wollen. Das haben die Kinder unserer Familiengruppe schnell begriffen und los geht es mit dem Sammeln. Die Beutel füllen sich schnell. Nach 15 Minuten ist der Umzug vorbei. Doch wir gehen einfach eine Querstraße weiter und warten, denn dort kommt der Umzug gleich wieder entlang. In der Wartezeit wird schon mal genascht. Auf dem Rückweg wird einigen die Tasche zu schwer, da kommt auch noch Stefanie und tut noch extra etwas hinein. So viele Süßigkeiten haben die Kinder noch nie gesehen. Bei Stefanie und ihren Eltern in der Garage wird gefeiert, dort gibt es ein leckeres Büffet und jeder bekommt einen „Orden“. Die Musik ist laut, man hört ganz andere Lieder als bei uns. Wir sehen noch die Aufführung einer Tanzgarde, dann ist es an der Zeit Abschied zu nehmen. Jetzt kennen unsere Kinder der Familiengruppe auch eine andere Art Fasching zu feiern. Wir danken unserer Freundin Stefanie dafür, dass sie uns in ihre Wohnung in Köln eingeladen hat.

Ellen Casper  
Familiengruppenleiterin Hanau





# Wir sind ein Team

So produktiv ist es, Kinder und Jugendliche an Teamgesprächen mit Betreuern zu beteiligen

## Fabian 17

"Ich heiße Fabian und bin 17 Jahre alt. Seit 11 Jahren bin ich in der Gruppe. Im Team bereiten wir den Hilfeplaubericht vor und erarbeiten Ziele für unsere Zukunft. Habe ich ein Problem, kann ich mich jederzeit an einen Betreuer wenden. Ich kann beim nächsten Team dabei sein, um gemeinsam einen Weg zu finden, das Problem zu lösen. Ich finde es auch gut, dass mit uns gesprochen wird und nicht über uns – so habe ich einfach ein besseres Gefühl".

## Alonso 16

"Ich bin Alonso, bin 16 Jahre alt und lebe ebenfalls in der Familiengruppe Nosek. Ich finde es gut, dass ich bei den Teamgesprächen dabei sein kann. Es macht mir nichts aus, dass ich mit mehreren Erwachsenen gemeinsam über meine Probleme und Wünsche rede. Im Gegenteil, ich fühle mich dadurch von allen ernst genommen. Ich weiß auch, dass ich jederzeit bei Schwierigkeiten an einem Team teilnehmen kann. Herr Wack hat gute Ideen. Ich wünsche mir, dass es so bleibt".

## Zeno 15

"Mein Name ist Zeno. Ich bin 15 Jahre alt und ich lebe in der Familiengruppe Nosek. In regelmäßigen Abständen bin ich bei den Teamgesprächen der Betreuer dabei, dann kann ich meine persönlichen Probleme darlegen und gemeinsam suchen wir nach Lösungen. Herr Wack, der Erziehungsleiter unserer Gruppe, ist für mich ein neutraler Ansprechpartner, wenn es mal Konflikte mit den Erwachsenen geben sollte. Besonders vor der Projektprüfung für meinen Realschulabschluss hat mir das gemeinsame Teamgespräch sehr geholfen. Alle Erzieher und Herr Wack haben mich bei meiner Arbeit unterstützt und durch die vielen Ideen, die so zusammengetragen wurden, habe ich mein entgeltliches Prüfungsthema gefunden. Für mich sind die gemeinsamen Teamsitzungen auch eine gute Übung, um mich auf die halbjährlichen Hilfeplangespräche vorzubereiten und nicht so aufgeregt zu sein".

## Helene 14

"Ich heiße Helene, bin 14 Jahre alt und wohne auch in der Familiengruppe. Ich finde die Teamsitzungen gut. Sie geben mir das Gefühl, dass ich wirklich ein Mitspracherecht habe. Durch das Gespräch mit den Erwachsenen bekomme ich neue Anregungen und dadurch komme ich in Alltagssituationen besser zurecht. Zeno hatte noch die Idee, dass wir ein bis zweimal im Jahr gemeinsam mit allen Kindern ins Team gehen. Das fände ich auch gut. Wir könnten dann die Gesprächspunkte vorher gemeinsam vorbereiten".



# Zurück auf die Piste



## Schneewalzer im Kleinwalsertal

Nach drei Jahren Pause sind die Jugendlichen des Albert-Schweitzer-Kinderdorfes Hanau im Januar 2013 wieder auf die Piste zurückgekehrt. Der Heimrat hatte sich dafür eingesetzt, dass es wieder eine Skifreizeit geben wird. Als Ziel hatte sich die Wildenthalhütte im Kleinwalsertal bereits mehrfach bewährt.

Das Kleinwalsertal ist eingebettet in die Skiberge Ifen, Walmendinger Horn, Heuberg sowie Kanzelwand und verfügt über 120 Pistenkilometer. Es liegt direkt hinter der Grenze und bietet beste Bedingungen für Anfänger und Fortgeschrittene. Die Wildenthalhütte liegt direkt auf der blauen Piste am Familienskilift Wildental. 22 Kinder und acht Betreuer haben sich auf das Abenteuer „Skifahren lernen“ eingelassen. Mit den beiden Skilehrern Tobi und Udo ging es mit 23 Skianfängern auf die Piste. Die zwei waren freundlich, geduldig, haben alle offenen Fragen beantwortet und viele Tipps verteilt.

Nach anfänglichen Schwierigkeiten und sechs Tagen Skischule haben es alle geschafft, die Piste erfolgreich alleine rauf und wieder runter zu kommen. Die Skilehrer

haben uns viele unvergessliche und spaßige Übungen wie „Pizza und Pommes“, „Supermann“ oder auch das „Tablett“ zum Skifahren beigebracht. Zum Abschluss wurde die Gruppe nicht nur mit Neuschnee belohnt. Am Nachmittag fand ein großes Skirennen mit Siegerehrung statt. Jedes Kind bekam eine Medaille und eine Urkunde. Danach war endlich Zeit zum freien Fahren ohne Skilehrer. Nach der Rückgabe der Skier und dem Packen wurde nach einer Nachtwanderung noch eine „Abschluss - Disco“ veranstaltet.

Die Freizeit war ein voller Erfolg, geprägt von Gemeinschaftsgefühl, Motivation und guter Laune – nicht zuletzt auch wegen der tollen Verpflegung in der Hütte. Am Samstagabend kehrten dann alle unverseht, stolz, selbstbewusst - aber auch ein wenig erschöpft wieder nach Hanau zurück.

Jenny Outzen und Gerhard Zuleger  
Pädagogische Mitarbeiter Hanau



# Wir haben klasse Ideen!

## Die junge Familiengruppe Zipper sprüht vor Kreativität

Unsere Gruppe besteht seit September 2012, obwohl wir zu diesem Zeitpunkt natürlich noch nicht ganz vollständig waren. Zu Anfang waren wir nur drei Kinder (zwei davon sind die Kinder unserer Gruppenleitung). Ab Oktober wurden wir immer mehr und mehr..., so dass wir Weihnachten schon mit insgesamt sieben Kindern zusammen feiern konnten. Und es waren schöne und lustige Weihnachten, weil wir einfach „klasse Ideen“ hatten und unser Fest selbst mitgestaltet haben. Wir haben uns nämlich ganz heimlich und als Überraschung für den Heiligen Abend ein Weihnachtstheaterstück ausgedacht und aufgeführt. Es war alles darin vorhanden, was ein professionelles Theaterstück ausmacht: ein Drehbuch, tolle Kostüme, Licht- und Soundeffekte u.v.m. Wir konnten uns sogar darauf einigen, wer für die einzelnen Bereiche zuständig war und haben uns damit als Gruppe schon richtig bewiesen. Wie auch immer, das Theaterstück war ein voller Erfolg. Wir kassierten einen riesen Applaus und haben sogar eine Zugabe gegeben. All das konnten wir jedoch nur so gut

üben und perfektionieren, weil wir ein schönes, großes Spielzimmer im Keller haben, in dem wir alles vorbereiten konnten. Und überhaupt bietet dieses Zimmer für alle Kinder der Gruppe viele Spielmöglichkeiten, auch für die „Kleineren“ (unsere Jüngste ist zwei Jahre alt und der Älteste ist elf). Wir haben dieses Spielzimmer so gern, dass wir es bereits verschönerten, indem wir alle gemeinsam die Wand bemalten. Jeder wollte sich mit seinem Lieblingsmotiv verewigen. Auch das war selbstverständlich unsere Idee. Wir haben, wie bereits erwähnt, nur „klasse Ideen“!!!

Auch unser nächstes „Projekt“ steht schon fest: Wir wollen mit den Kameras, die wir zu Weihnachten geschenkt bekommen haben, einen spannenden Film drehen und ihn uns in der Gruppe gemeinsam anschauen... Wir haben bereits kleinere Filme gedreht und sie unseren Betreuerinnen/Betreuern, unseren „Kleineren“ und unserer Gruppenleitung vorgestellt. Alle waren so begeistert und haben sich so sehr gefreut, dass wir



auf jeden Fall an der Sache mit dem Film dranbleiben wollen. Unser Spielzimmer wird uns auch dann wieder als „Beratungs- und Regieraum“ dienen. Wir halten uns natürlich nicht nur im Spielzimmer auf, sondern spielen auch besonders gerne im Garten. Den lieben wir so, weil wir da, selbst während der kälteren Jahreszeiten, viele „klasse Ideen“ umsetzen können, z.B. hauen wir Nägel in die alten Baumstämme (s. Foto), denken uns mit Stöcken, alten Ziegeln, Springseilen etc. Parcours aus. Diese überwinden wir oder veranstalten Wettrennen. Wenn wir aber schon über den Garten sprechen, dann dürfen wir natürlich nicht unsere zwei Kaninchen vergessen. Der liebevoll eingerichtete Schuppen, in dem die zwei wohnen, ist für uns immer zugänglich, wenn wir ihnen mal Karotten, Haferflocken und andere Leckereien geben wollen. Aber die beiden lassen sich manchmal auch einfach nicht blicken. Immer dann, wenn sie so richtig satt sind, verkriechen sie sich hinter dem Holzstapel oder den Gießkannen und dann können wir wirklich lange warten... Na ja, was soll's, die nächste Karotte wird sie schon wieder herauslocken... :)



Wir freuen uns auf jeden Fall auf das kommende Jahr und sind gespannt, was wir so alles im Frühling und im Sommer als neue Gruppe gemeinsam erleben. Eins steht fest: Wir werden "klasse Ideen" haben. 😊

Die Kinder der Familiengruppe Zipper Wetzlar





# Dies & das

Wir danken auch in diesem Jahr wieder all unseren Freunden, Mitgliedern und Spendern für ihre Unterstützung.

Mit wie viel persönlichem Engagement und welch kreativen Ideen Sie „unsere“ Kinder und Jugendlichen besonders zu dieser Jahreszeit unterstützen und erfreuen, wissen wir sehr zu schätzen. Neben vielen neuen Projekten haben wir uns natürlich auch wieder sehr über traditionelle Aktionen wie z.B. die „Päckchenflut“ aus der Wetterau, die bewährte real-Wunschbaumaktion sowie über all die lieben Briefe und Postkarten gefreut. Hier wie immer eine kleine Auswahl der großzügigen Unterstützung:

## Reiche Bescherung in Wetzlar

Über zwei große Knusperhäuschen und eine großzügige Barspende des FORUM- Wetzlar und der Bäcker Hartmut Moos, konnten sich die Kinder und Jugendlichen wie bereits im vergangenen Jahr freuen. Center-Manager Sven Martens und Bäcker Hartmut Moos übergaben die Geschenke im Rahmen einer gemütlichen Weihnachtsfeier an Herrn Dr. Wolfram Spannaus und die anwesende Kinderschar, die direkt begeistert an den liebevoll verzierten Häuschen knusperte.



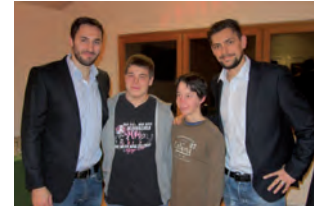
## Weihnachtsaktion bei „Kuaför Emel“ in der Altstadt von Wetzlar



Emel Yilmaz und ihr Team haben im letzten Jahr wieder, pünktlich zum Weihnachtsfest, den Kindern des Albert-Schweitzer-Kinderdorfs in Wetzlar die Schöpfe frisiert. An zwei freien Tagen standen neben Waschen, Schneiden und Föhnen auch Stylingtipps, Typberatung, Wimpern- und Augenbrauenpflege im Vordergrund. Unsere Kinder und Jugendlichen waren begeistert.

## GeckoEnergies „spendiert“ Kinderzimmermöbel

Im Rahmen des „Tages der offenen Tür“ in der Firmenzentrale in Aßlar hatte die Firma GeckoEnergies GmbH alle dort erzielten Einnahmen der Förderung Sozialer Projekte zur Verfügung gestellt. So war Frau Bettina Ohl, Bereichsleiterin des ASK Wetzlar, der Einladung nach Aßlar gefolgt, um dort aus den Händen des Geschäftsführers Herrn Dr. Josef Wrobel eine Spende für unser Kinderdorf entgegen zu nehmen. Wir freuen uns sehr, dass wir auch dieses Geld für die Einrichtung neuer Kinderzimmer nutzen können.



## HSG@ASK

Im Zuge der Kooperation mit der HSG Wetzlar öffnete das Albert-Schweitzer-Kinderdorf Wetzlar am 19.11.2012 seine Pforten für alle Partner der HSG zu der Veranstaltung „HSG@Wirtschaft“. Zahlreiche Gäste erschienen um der Präsentation des ASK zu lauschen und einen Einblick in die Familiengruppen zu bekommen. Ein anschließender Imbiss lud zu interessanten Gesprächen ein. Einige Kinder hatten die Gelegenheit Spieler der HSG kennenzulernen und Fotos zu machen. Ein rundum gelungener Abend, der allen Gästen, Mitarbeitern und Kindern in guter Erinnerung bleibt.

## Endlich fertig eingerichtet

Eine schöne Überraschung überbrachte Herr Helmut Sauter der Firma „Rolladen-Sauter“ dem ASK Wetzlar bereits im vergangenen November in Form einer Barspende. Dr. Wolfram Spannaus freute sich sehr, dass nun die letzten der 5 Kinderzimmer in der neuen Familiengruppe in Herborn eingerichtet und gemütlich gestaltet werden konnten.

## Spielen für ein Kinderlächeln

Unter dem Motto „Ein Dorf hilft dem anderen“ führte das Friedberger Unternehmen PEGASUS Spiele mit einer Erweiterung seines mehrfach ausgezeichneten Kennerspiels 2012 „Village“ eine umfangreiche Spendenaktion für die hessischen Albert-Schweitzer-Kinderdörfer durch. Rechtzeitig vor Weihnachten konnten so die beiden Geschäftsführer Herr Karsten Esser und Herr Andreas Finkernagel einen großen Scheck sowie zwei komplette Spielesets an unseren Geschäftsführenden Vorstand Herrn Rüdiger Jährling übergeben. Beeindruckt von der fantastischen Idee bedankte sich Herr Jährling herzlich für die Bereitschaft des Spieleentwicklers, unsere Kinder und Jugendlichen an diesem schönen Erfolg teilhaben zu lassen.



## Kinderträume werden wahr

Ob Playmobil, Kuscheltier, Spielzeugauto, Puppe oder Kinderbuch – nahezu alle Herzenswünsche der Kinder des Hanauer Kinderdorfs konnten auch zum vergangenen Weihnachtsfest erfüllt werden. Die Unternehmen GALERIA Kaufhof und Hanauer Anzeiger führten erneut ihre mittlerweile traditionelle Wunschbaumaktion durch, bei der Hanauer Bürger die Möglichkeit haben, mit dem Kauf eines kleinen Geschenks den Kinderdorbewohnern eine große Freude zu bereiten. Marketing – Leiterin Kirsten Kalkhof vom Hanauer Anzeiger sowie Kaufhof – Geschäftsleiter Dirk Pallapies konnten rechtzeitig vor dem Weihnachtsfest alle liebevoll verpackten Geschenke den Kindern im Kinderdorf übergeben. Herzlichen Dank!







## Rutschiges Vergnügen

Für jede Menge Spaß im Schnee war für alle Kinder und Jugendlichen, die in unseren beiden Kinderdörfern leben, im vergangenen Winter gesorgt. Die Firma Goodyear Dunlop Tires Germany GmbH in Hanau spendete 300 Softboards, die in aufgeblasenem Zustand für schnelle Abfahrten an schneebedeckten Hängen sorgten. Die Nachwuchsrodler hatten somit eine riesen Freude, nachdem die Wetterlage im Januar endlich auch für ausreichend Schnee gesorgt hatte. Vielen Dank für diese sportliche Idee!



## Alle Jahre wieder

Frau Martina Hemmerle unterstützt das Albert-Schweitzer-Kinderdorf Wetzlar gemeinsam mit ihrer Tochter Janet-Michele Hemmerle nun schon seit vielen Jahren mit einer großzügigen Spende zur Weihnachtszeit. Auch im Dezember 2012 begrüßte Herr Dr. Wolfram Spannaus die beiden Geschäftsleitungen der Bio-Cosmetic-Vertriebs GmbH gemeinsam mit einer Außendienst-Mitarbeiterin und informierte sie über die geplanten Projekte für das Jahr 2013. Mit dem Vorschlag, den diesjährigen Erlös für die Einrichtung der Kinderzimmer der neuen Familiengruppe in Klein-Linden zu nutzen, waren die Spenderinnen sofort einverstanden. Vielen Dank für die treue Verbundenheit!



## Buntes Bild für tolle Möbel

Hoch erfreut zeigten sich der Geschäftsführer der BSI Group Deutschland GmbH, Herr Dr. Rainer Feld, sowie Frau Dagmar Rode, Operationsplanungs – Managerin, als sie von drei Jungs aus der Hanauer Tagesgruppe ein von ihnen und weiteren Kindern selbst gestaltetes Bild als Dankeschön überreicht bekamen. Anlässlich des Firmenumzugs von Hanau nach Frankfurt spendete das Unternehmen viele gebrauchte, hochwertige Möbel, die Ihren Einsatz nun in neuen Büros des Hanauer Kinderdorfes finden. „Das Bild wird einen Ehrenplatz in unserem neuen Eingangsbereich finden – die neuen Räume sind ohnehin noch recht farblos“, so Herr Dr. Feld. Herzlichen Dank für die wertvollen Möbel und den herzlichen Empfang bei BSI in Frankfurt!



## „Aktion Tannenbaum“

So nennt die evangelische Kirche am Limes in Großkrotzenburg die jährlich stattfindende Weihnachtsbaum – Abholaktion, an der neben vielen freiwilligen Helfern aus der Gemeinde auch die Konfirmanden eines Jahrgangs teilnehmen. Sie sind es auch, die während dessen Spenden für einen guten Zweck sammeln. Nicht ohne Stolz konnten so die Jugendlichen eine stattliche Summe an Herrn Matthias Stephan vom Hanauer Kinderdorf überreichen, nachdem sie sich im Rahmen des Konfirmanden – Unterrichts dafür entschlossen hatten, die Spende unserer Einrichtung zukommen zu lassen. Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten dieser schönen Aktion – allen voran den Konfirmanden.



## Feierliche Stimmung beim „lebendigen Adventskalender“

Zu unserer großen Freude entschieden sich die Gemeindemitglieder der drei Heuchelheimer und Kinzenbacher Kirchen, den Erlös des „lebendigen Adventskalenders 2012“ dem ASK-Wetzlar zu widmen. Dazu öffnete sich an jedem Tag im Dezember ein geschmücktes Adventsfenster in einer der Ortschaften. Bei Plätzchen, Tee, Glühwein und adventlicher Musik genoss man nachbarschaftliche Gespräche und die gemeinsame Vorfreude auf das Weihnachtsfest. Unser herzlicher Dank gilt allen Gemeindemitgliedern, die uns in diesem Jahr daran teilhaben ließen.

## Wir bedanken uns bei unseren ausgeschiedenen Mitarbeitern und wünschen Ihnen für die Zukunft alles Liebe und Gute!

**Birgitta Degoutrie** (Gruppenleiterin der Intensivgruppe Hanau)

**Gaby Halter-Dofel** (Bereichsleiterin Hanau)

**Claudia Kollewe** (Projektleiterin Multifamilientherapie Hanau)

**Gabriele Kuschel** (Pädagogische Mitarbeiterin Hanau)

**Klaus Löser** (Familiengruppenleiter Wetzlar)

**Eva Scheiding-Klucken** (Bereichsleiterin Wetzlar)

**Brigitte Schmidt** (Sachbearbeiterin Kinderdorfverwaltung Wetzlar)

**Karl-Heinz Wittig** (Pädagogischer Mitarbeiter Wetzlar)



## Familienklasse „Ein Projekt, das sich lohnt!“

Das Projekt „Familienklasse“ ist zum festen Bestandteil des Angebotes der Hessischen Kinderdörfer geworden. Seit seinem Beginn 2010 hat es sich als wirksames Mittel gegen Schulprobleme erwiesen und wurde inzwischen mit dem hessischen Präventionspreis ausgezeichnet sowie mit einem Bericht des ZDF gewürdigt. Die als Pilotprojekt gestartete Familienklasse bleibt jedoch aufgrund der ungeklärten Finanzierungsfrage gefährdet. Umso mehr freuten wir uns, den Präsidenten des Lions-Clubs Wetzlar, Herrn Antonio Pardo, im Kinderdorf Wetzlar begrüßen und den Erlös aus der „Gallusmarkt-Tombola“ entgegen nehmen zu dürfen. Bei der Spendenübergabe sagte Herr Pardo: „Die Familienklasse ist ein Projekt, das sich lohnt und das wir auch weiterhin unterstützen werden.“ Herzlichen Dank!

## Impressum

### Herausgeber

Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V. (ASK)  
Am Pedro-Jung-Park 1  
63450 Hanau

Tel: 06181.27 06 0  
Fax: 06181.27 06 15

E-Mail: [info@ask-hessen.de](mailto:info@ask-hessen.de)  
[www.ask-hessen.de](http://www.ask-hessen.de)

### Verantwortlich für den Inhalt:

Herr Dr. Wolfram Spannaus  
Geschäftsführender Vorstand

### Gestaltung

Vier für Texas \*Ideenwerk GmbH

„Kinderlachen ist kostbar!“ erscheint 1/4-jährlich, ist kostenlos und wird auf umweltfreundlichem Papier gedruckt.





## Unser Angebot:

- **32 Familiengruppen** mit 139 Plätzen
- **4 Wohngruppen** mit 33 Plätzen
- **1 Mädchenjugendwohngruppe** mit 7 Plätzen
- **1 sozialpädagogische Intensivgruppe** mit 7 Plätzen
- **1 Wochengruppe** mit 9 Plätzen sowie dem Einsatz von Multifamilientherapie
- **5 Tagesgruppen** mit 38 Plätzen sowie dem Einsatz von Multifamilientherapie
- **1 ProFam-Wohngruppe**  
(Programm für familienorientierte, ressourcenaktivierende stationäre Familienhilfe)
  - 9 stationäre Plätze
  - 7 Mitarbeiter für ambulante Familienarbeit
- **Zentrum für familienorientierte Jugendhilfe**
  - Wohngruppe für Kinder und Jugendliche mit 6 Plätzen
  - ProFam-Wohngruppe mit 3 Plätzen
  - Tagesgruppe mit 3 Plätzen
  - Ambulante Dienste
- **Krisenzentrum**
  - 1 Inobhutnahmeeinrichtung mit 9 Plätzen
  - Ambulanter Krisendienst
  - Bereitschaftserziehungsstellen
- **Betreutes Wohnen**
- **Ambulante Dienste** mit folgenden Maßnahmen
  - **SPFH** (sozialpädagogische Familienhilfe)
  - **FiM** (Familie im Mittelpunkt)
  - **IFB** (intensive Familienberatung)
  - **VHT** (Video-Home-Training)
  - **MFT** (Multifamilientherapie)
  - **ElternZeit**
  - **Familienklasse**
- **Familienberatungsstelle** (über 800 Familien jährlich)
- **Fortbildungseinrichtung „Connect“**



### Albert Schweitzer Kinderdorf

Hessen e.V.

Am Pedro-Jung-Park 1  
63450 Hanau  
Tel: 06181.27 06 0  
Fax: 06181.27 06 15  
E-Mail: [info@ask-hessen.de](mailto:info@ask-hessen.de)  
[www.ask-hessen.de](http://www.ask-hessen.de)

### **Spendenkonto**

Bank für Sozialwirtschaft  
Kto.-Nr.: 7 666 600  
BLZ: 550 205 00

### **Ansprechpartner**

**Kinderdorf Wetzlar**  
Simone Scharfe  
Tel: 06441.78 05 37  
E-Mail: [s.scharfe@ask-hessen.de](mailto:s.scharfe@ask-hessen.de)

**Kinderdorf Hanau**  
Matthias Stephan  
Tel: 06181.27 06 99 11  
E-Mail: [m.stephan@ask-hessen.de](mailto:m.stephan@ask-hessen.de)

**Albert-Schweitzer-  
Kinderdorf Hessen e.V.**  
Susanne Högler  
Tel.: 06441.78 05 30  
[s.hoegler@ask-wetzlar.de](mailto:s.hoegler@ask-wetzlar.de)



# Frohe Ostern!



Deutsches  
Zentralinstitut  
für soziale  
Fragen (DZI)

Zeichen für  
Vertrauen

